

freundlichster Hilfsbereitschaft dauernd unterstützt und zugleich damit in den herangezogenen jüngeren Kräften einen Stamm von Rechtsquellen-Editoren heranziehen hilft.

Über die mit dem VIII. Band der *Epistolae* in engem Zusammenhang stehenden Arbeiten für den III. Band der *Concilia* und über die durch den plötzlichen Tod unsres Mitarbeiters Dr. G. LAEHE notwendig gewordene Neuorganisation dieser Arbeiten berichten wir unter der Abteilung *Epistolae*. Wohl aber ist hier noch über die *Constitutiones et acta imperii*, die unter der Aufsicht des Vorsitzenden stehen, Bericht zu erstatten. Die Arbeiten daran sind dank der Energie und dem Fleiße der drei damit beschäftigten Mitarbeiter, der Hrn. Studienrat Dr. FRIEDRICH BOCK und Dr. THEODOR E. MOMMSEN für Ludwig den Bayern und von Fräulein Dr. LOTTE HÜTTEBRÄUKER für Karl IV. über Erwarten gut fortgeschritten, dank der auf Konzentration gerichteten neuen Organisation im Gegensatz zu der früher üblichen Isolierung der einzelnen Arbeitsgebiete. Während Hr. Dr. BOCK das gesamte Urkundenmaterial Ludwigs des Bayern für die von ihm übernommene Bearbeitung der *Regesta imperii* sammelt, liegt Hrn. Dr. MOMMSEN die vorbereitende Bearbeitung der für den zweiten Teil des VI. Bandes der Konstitutionen bestimmten Akten dieses Herrschers ob. Aber indem wir die archivalischen Forschungen für Ludwig den Bayern und zugleich für Karl IV. soweit als möglich einheitlich organisierten in der Weise, daß diese Arbeiten nach den Archiven aufgeteilt werden unter Aufrechterhaltung eines fortwährenden Austausches, wird nicht nur Zeit und werden erhebliche Mittel gespart, sondern es wird auch eine gründlichere und erschöpfendere Arbeit geleistet, während früher der Eine auszog, um die Urkunden eines Herrschers zu sammeln, der Andere die des Vorgängers oder der Nachfolger. So hat Hr. Dr. BOCK im Juli die belgischen Fonds in Brüssel und Mons bearbeitet, woran sich eine Reise nach London anschloß, wo er das Urkundenmaterial des Exchequers mit reichem Erfolge durchsah, seine Forschungen auch auf Adolf von Nassau erstreckend, worüber er im Neuen Archiv Bd. 49 und in den Mitteilungen des österr. Instituts Ergbd. 12 ausführlicher berichtet hat; während Hr. Dr. MOMMSEN zunächst die süddeutschen Archive aufarbeitete, nämlich das Münchener, Stuttgarter und Karlsruher, dann auf einer zweiten Reise von Oktober 1931 bis Februar 1932 die Archive in Nürnberg, Rothenburg, Schwäbisch-Hall, Dinkelsbühl, Nördlingen und Heidel-